

BERG BAUERN ENKEL TAUGLICH

#01

Nachhaltigkeitsbericht 2022



Inhalt

Die Bauern und ihre Tiere	4
Unsere Produkte	6
Prozess und Arbeitsweise	13
CSR- und Nachhaltigkeitsstrategie	17
Stakeholder-Analyse	18
SDGs und Wesentlichkeitsanalyse	20
SDG Energie	26
SDG Konsum	30
SDG Maßnahmen zum Klimaschutz	36
SDG Leben auf dem Land	40
SDG Weniger Ungleichheiten	44
Vorwort zum Schluss	47

Naturnähe, Nachhaltigkeit und langjährige Erfahrung



Die Pinzgau Milch in Maishofen liegt inmitten des Nationalparks Hohe Tauern, einer der schönsten Landschaften Österreichs.

Wir sind zugleich Traditionsbetrieb und innovativer Milchverarbeiter, dem rund 1.000 Bäuerinnen und Bauern aus der Region ihre sorgfältig produzierte Milch anvertrauen.

Dabei bieten unsere drei Eckpfeiler Naturnähe, Nachhaltigkeit und Erfahrung die besten Voraussetzungen, um aus der Milch besonders wertvolle und gefragte Lebensmittel zu erzeugen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht soll die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte transparent machen, unter denen unsere Milchprodukte hergestellt werden.

Er versteht sich als Bestandsaufnahme ausgewählter, bereits umgesetzter Maßnahmen und gibt einen Ausblick auf unsere weiteren Ziele für die Zukunft. Und er soll zeigen, warum dabei unsere Bergbauern einer der wichtigsten Maßstäbe sind.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, PRINT ZELL GmbH, UZ-Nr. 1284, www.printzell.at

PRINTED IN AUSTRIA

FSC MIX
Papier | Fördert gute Waldbewirtschaftung
FSC® C159588

IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Pinzgau Milch Produktions GmbH, Saalfeldnerstraße 2, 5751 Maishofen, Tel. +43 6542 68266, office@pinzgaumilch.at

Fotos: MakeArt Matthias Kendler, Pinzgau Milch, Edith Danzer, Niki Faistauer, Adobe Stock

Konzeption und grafische Umsetzung: Baschnegger Ammann Partner, www.bap.cc

Lektorat: KERN Austria GmbH, Andreas-Hofer-Straße 7, 6020 Innsbruck

Druck: PRINT ZELL GmbH, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

DIE BAUERN UND IHRE TIERE

KLEINE BAUERNHÖFE UND GROSSE UNTERSCHIEDE

Unsere rund 1.000 Bergbauernfamilien sind in den Salzburger Gebirgsregionen Pinzgau und Pongau sowie im benachbarten Tiroler Kaiserwinkl zu Hause. Für eine artgerechte Haltung ihrer Kühe bietet diese kleinstrukturierte Landwirtschaft den idealen Nährboden.

Schon allein die Topografie der Landschaft hält hier jede Massenproduktion fern. Die Kühe werden so gehalten, wie es ihrer Natur entspricht. Die kleinen Bauernhöfe haben durchschnittlich nur zwölf Kühe und meistern täglich die besonderen Herausforderungen einer Bewirtschaftung im Berggebiet. Hier hat noch jede Kuh einen Namen und gilt quasi als Familienmitglied. Deshalb stehen die Gesundheit der Tiere und ihre artgerechte Haltung ganz selbstverständlich im Vordergrund.

Naturnah bewirtschaftete Bergwiesen und Almen bieten viel Auslauf und bestes Futter gänzlich frei von Gentechnik. Auch auf den ursprünglichen Höfen steht bei der Unterbringung und Fütterung das Tierwohl über allem. Schließlich sind die Tiere keine Nummern, sondern Individuen mit eigenem Charakter, die auch Zuwendung verdienen.

Das sind beste Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft und die allerbeste Milchqualität.



Die besten Molkereispezialitäten entstehen nur dort, wo Kühe vor allem eines sind: rundum glücklich und zufrieden. Dafür werden unsere Kühe schon immer so gehalten, wie es ihrer Natur entspricht: auf ursprünglichen Höfen mit viel Platz, Bewegung, bestem Futter und natürlich jeder Menge Zuwendung durch ihre Bauern. Schließlich können die besten Genussprodukte nur dort entstehen, wo ihre Produzenten auch das Leben genießen.

UNSERE PRODUKTE

UNSERE PRODUKTSEGMENTE FÜR DEN MARKT VON HEUTE UND MORGEN



Bergbauern Milch und Joghurt

Was unsere frische Bergbauern Milch und „länger frisch“-Milch so besonders macht? Man schmeckt mit jedem Schluck die würzigen Kräuter, Gräser und Blumen von den Almwiesen unserer Bergbauern! Auch unsere Bergbauern Joghurts sind reine Naturprodukte, die man mit gutem Gewissen genießen darf.



Almsenner Käse- spezialitäten



Das Geheimnis unserer Käsespezialitäten ist, dass sie nichts zu verbergen haben. Unsere Senner käsen ausschließlich mit bester Bergbauern-, Bio- und Heumilch aus kleinstrukturierter Landwirtschaft. Nach alter Tradition und in liebevoller Handarbeit entstehen so die beliebten Almsenner Käsespezialitäten.

Ready-to-Drink



Vor allem international ist die Pinzgau Milch mit Ready-to-Drink-Produkten für Kindernahrung, medizinische Anwendungsbereiche sowie Diät- und Sporternährung erfolgreich. Wir erzeugen auch diese Produkte aus bester Bergbauernmilch. Die Produkte werden in 100 % recycelbare HDPE-Flaschen abgefüllt und weisen bei Raumtemperatur Haltbarkeiten von bis zu 15 Monaten auf. Auch das spart Ressourcen.

UNSERE PRODUKTE

VON 24 BAUERN ZU 130 MIO. LITERN MILCH

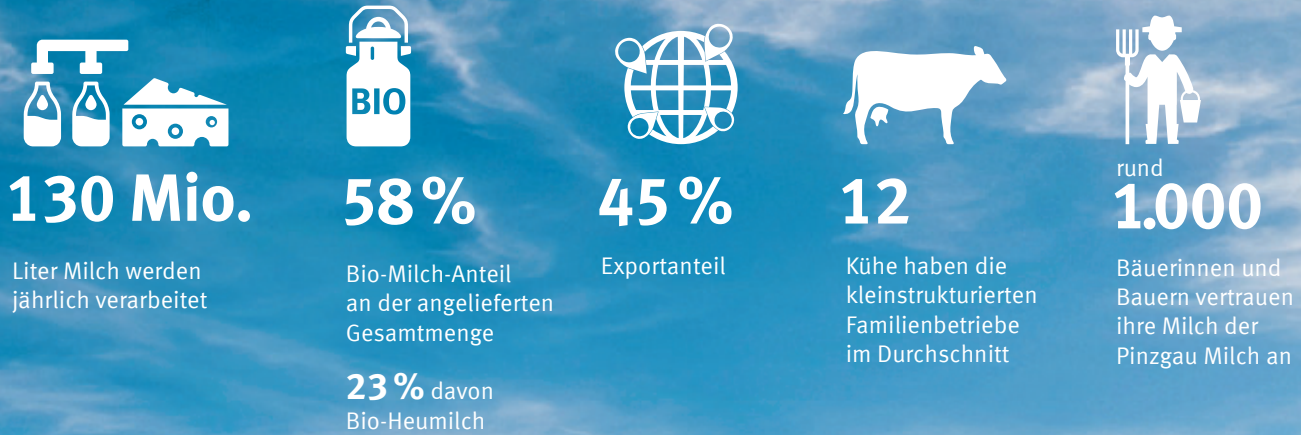
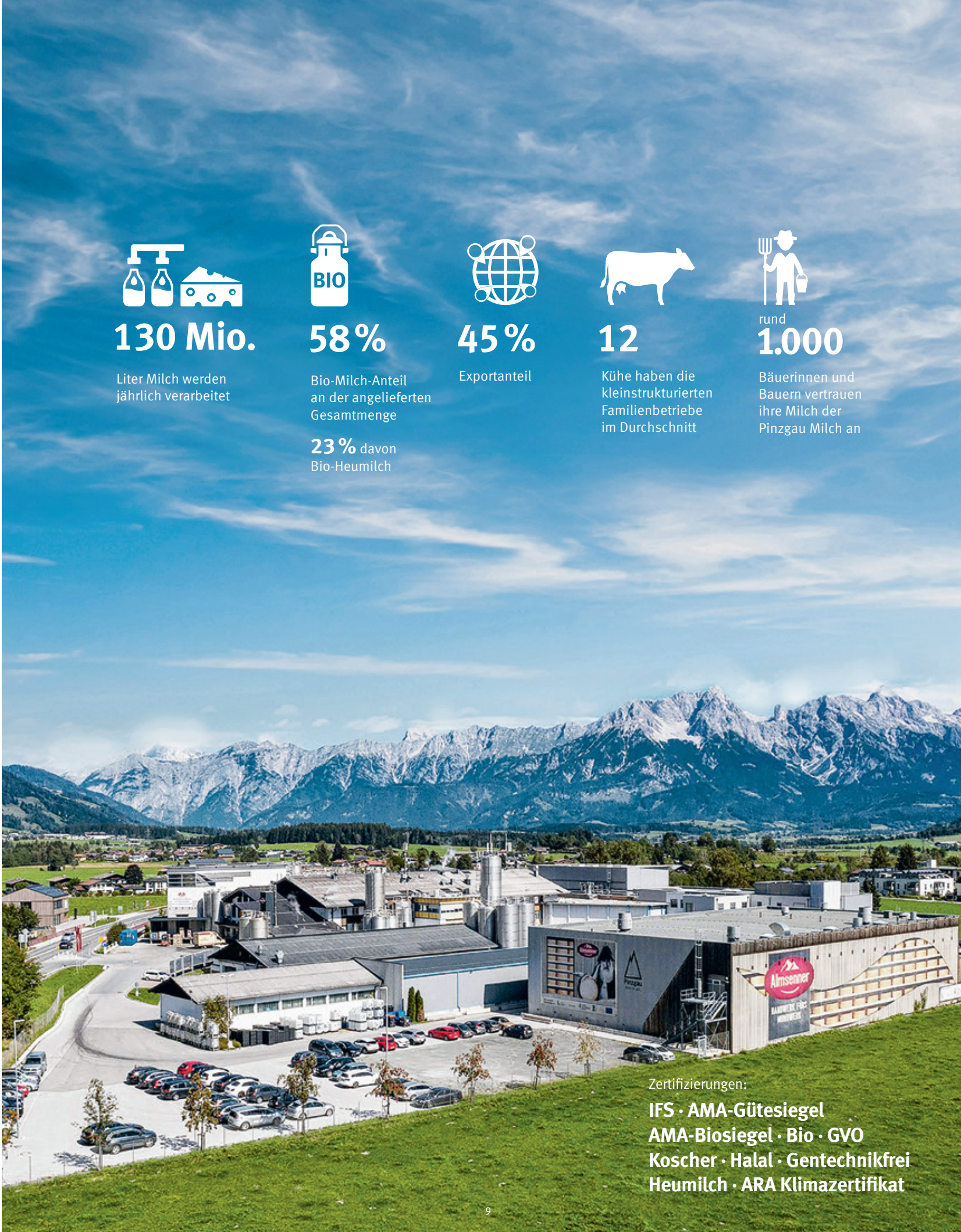
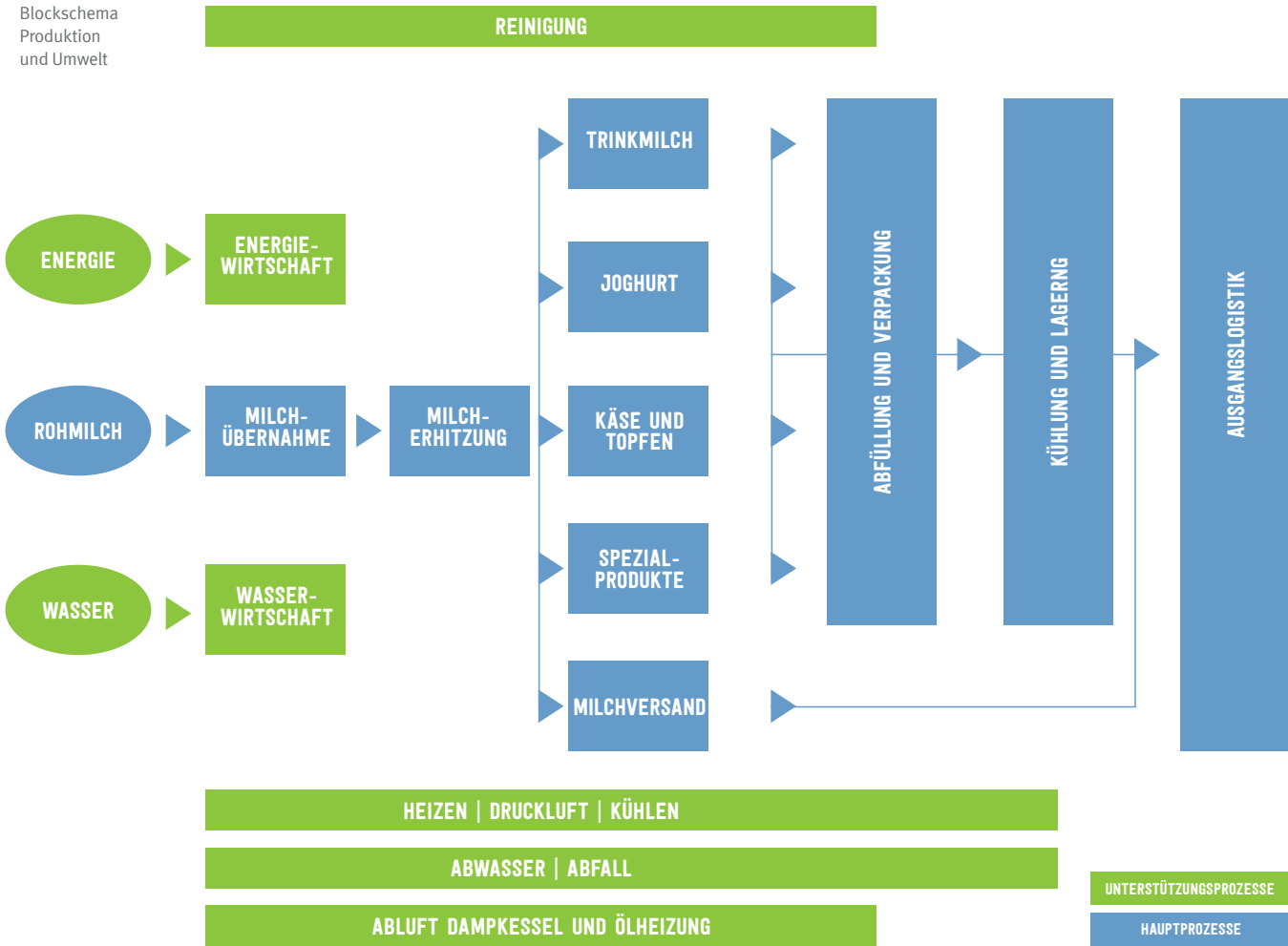
Die in den 30er Jahren gegründeten Genossenschaften Saalfelden und Zell am See bündelten 1958 ihre Kräfte und gründeten die Pinzgau Molkerei Genossenschaft. Daraus entwickelte sich die Pinzgau Milch Produktions GmbH, die heute jährlich 130 Mio. Liter verarbeitet.

Das Blockschema zeigt die Hauptprozesse und die unterstützenden Prozesse einer modern geführten Molkerei sowie deren Einfluss auf die Umwelt. Verschiedenste Zertifizierungen belegen die Qualität der Produkte und Prozesse.



Eröffnung der Molkerei
am Standort Maishofen

Blockschema
Produktion
und Umwelt



Zertifizierungen:

IFS · AMA-Gütesiegel
AMA-Biosiegel · Bio · GVO
Koscher · Halal · Gentechnikfrei
Heumilch · ARA Klimazertifikat

VON DER SELBSTVER- STÄNDLICHEN HALTUNG ZUM SYSTEMATISCHEN MANAGEMENT





Umweltschutz, Tierwohl und das Miteinander der Menschen im Betrieb haben uns bei der Pinzgau Milch immer schon beschäftigt. Im Jahr 2021 haben wir begonnen, unsere CSR-Agenden und unsere Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit systematisch zu analysieren, zu managen und darauf aufbauend klare Ziele zur weiteren Verbesserung zu setzen.

PROZESS UND ARBEITSWEISE

VON SELBSTVERSTÄNDLICH ZU SYSTEMATISCH

Das Team

Ein Arbeitskreis aus Geschäftsführung, Controlling, Betriebsleitung, Betriebsrat, Qualitätsmanagement und Marketing hat in Zusammenarbeit mit externen ExpertInnen die Agenden für das Nachhaltigkeitsmanagement und die CSR übernommen.

**Umwelt-Beauftragter und
Team-Beauftragter: Rupert Machreich**

Das Umwelt-Team:
Produktion: Thomas Käfel
Logistik: Walter Primus
Einkauf: Martina Deutsch
Verwaltung: Christofer Mayr

Ein erstes sichtbares Ergebnis ist dieser Nachhaltigkeitsbericht 2022, mit dem die Pinzgau Milch die regelmäßige jährliche Publikation ihrer Nachhaltigkeitsthemen beginnt.

Sustainable Development Goals

In einer ersten Phase widmete sich der Arbeitskreis den Sustainable Development Goals (SDGs). Nach der Auseinandersetzung mit den 17 #GlobalGoals der internationalen Staatengemeinschaft für eine nachhaltige Entwicklung wurden diese für Pinzgau Milch priorisiert. Dabei ging es vor allem darum, sich der Bedeutung für das Unternehmen klar zu werden, relevante Ziele zu definieren und entsprechende Maßnahmen zu setzen bzw. zu optimieren.

Stakeholder-Matrix

Das Stakeholder-Mapping begann mit einer umfassenden Analyse der Anspruchsgruppen. Die Ansprüche und Anforderungen aller interessierten Parteien – also Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden, Milcherzeuger, Lieferanten, Mitbewerber, Finanzgeber, Behörden, Gemeinden und Nachbarn – wurden analysiert und in Zusammenhang mit durchgeführten Maßnahmen gebracht. Die Erkenntnisse finden sich im Stakeholder-Mapping wieder, das Einfluss und Interesse der relevanten Stakeholder aufzeigt.

Wesentlichkeitsanalyse von GRI-Themen

Die Global Reporting Initiative (GRI) hat sich gerade in mittelständischen Unternehmen als Standard zur Erarbeitung von Nachhaltigkeitsberichten etabliert.

Die „Wesentlichen Themen“ der GRI wurden daher aus Unternehmenssicht von Pinzgau Milch in einem Ranking erfasst und in ihrer Relevanz bewertet. Mit einer internen Praxisübung konnte Pinzgau Milch für eine erste Erhebung ebenso den Einfluss der relevanten Themen auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder bestimmen.

Wesentlichkeitsmatrix

Nach Definition aller relevanten SDGs und Erfassung der wesentlichen GRI-Themen aus Unternehmenssicht sowie Stakeholderbetrachtung konnte die Wesentlichkeitsmatrix erarbeitet werden. Als übergeordnete Themen für diesen und zukünftige Nachhaltigkeitsberichte wurden Ökologie, Soziales und Ökonomie ermittelt.

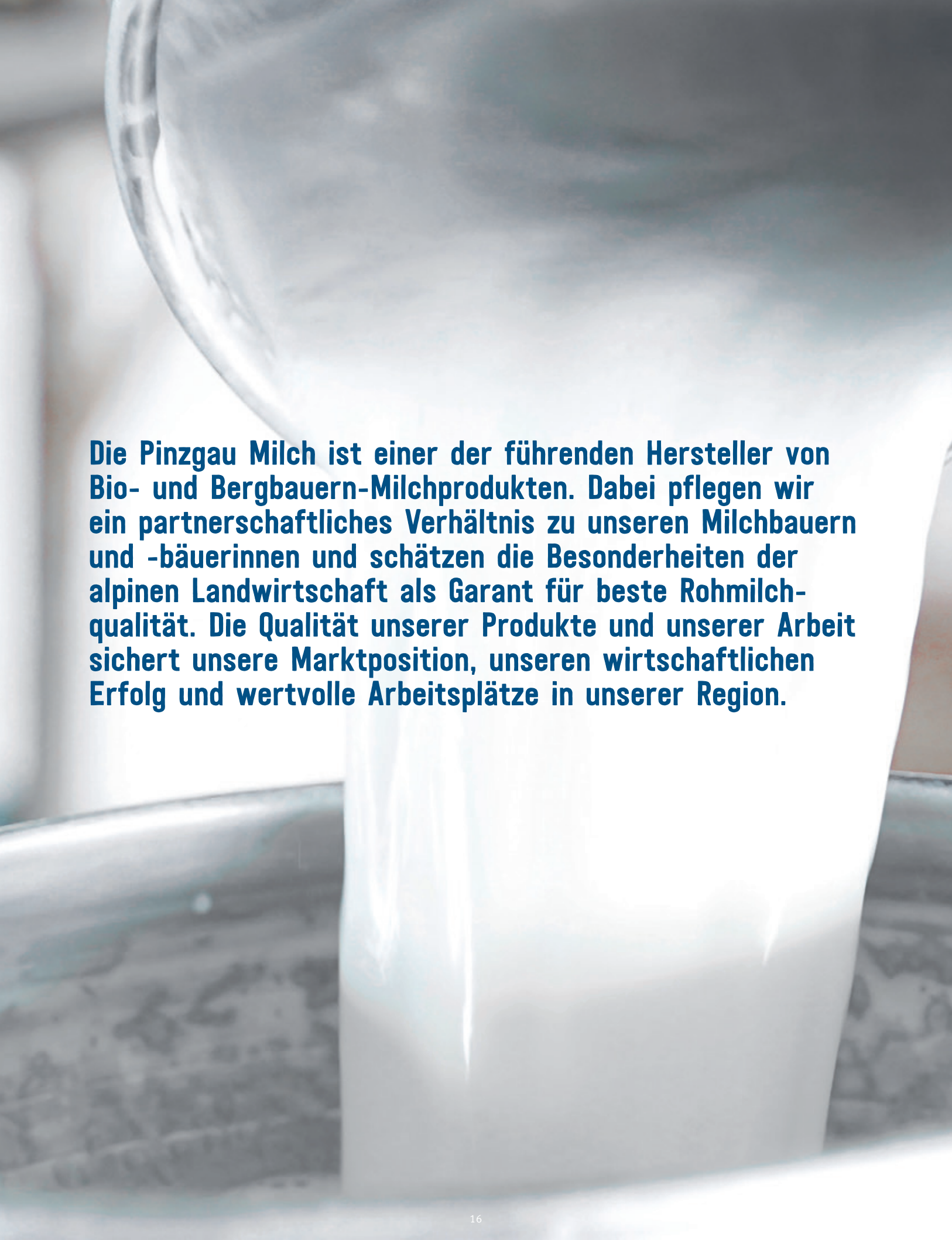
CSR- und Nachhaltigkeitsstrategie

Die Herausforderung, diese Bausteine in einer langfristig angelegten CSR- und Nachhaltigkeitsstrategie zu vereinen, wurde vom Arbeitskreis und der Unternehmensführung angenommen. Die Unternehmensvision wurde um die Aspekte Nachhaltigkeit und CSR ergänzt und die Unternehmensleitlinien der Pinzgau Milch überarbeitet.

Über die konkreten Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen gibt nun dieser Nachhaltigkeitsbericht Auskunft. Bei allen Daten, Fakten und modernen Management-Methoden ist es jedoch wichtig zu betonen, dass der Geist von Zusammenarbeit, Verantwortung und langfristigem Denken bei Pinzgau Milch die Grundlage für alles ist und bleibt.



UNSERE BERGBAUERN- ENKELTAUGLICHE STRATEGIE



Die Pinzgau Milch ist einer der führenden Hersteller von Bio- und Bergbauern-Milchprodukten. Dabei pflegen wir ein partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Milchbauern und -bäuerinnen und schätzen die Besonderheiten der alpinen Landwirtschaft als Garant für beste Rohmilchqualität. Die Qualität unserer Produkte und unserer Arbeit sichert unsere Marktposition, unseren wirtschaftlichen Erfolg und wertvolle Arbeitsplätze in unserer Region.

CSR- UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

UNSERE LEITLINIEN: BERGBAUERN-ENKELTAUGLICH

MitarbeiterInnen

Ein fairer Umgang sowie ein kollegiales, offenes Arbeitsklima haben für unser Unternehmen oberste Priorität. Denn es ist uns bewusst, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser wertvollstes Gut sind. Ihre Auswahl erfolgt unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Nationalität, Religion oder Beeinträchtigung. Motivierte, eigenverantwortlich agierende und gut ausgebildete MitarbeiterInnen sichern die Qualität unserer Produkte, weshalb wir großen Wert auf ständige Aus- und Weiterbildung legen. Wir haben allen Grund, stolz auf unser Team zu sein.

Kundenorientierung

Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Zentrum unseres Denkens und Handelns. Wir legen dabei unser Augenmerk auf die Frische und Qualität unserer Produkte, auf Flexibilität und Termintreue sowie auf innovative Verpackungen und neuartige Technologien. Wir reagieren rasch auf sich verändernde Kundenwünsche, Ernährungs- und Markttrends.

Lieferanten

Zu unseren Lieferanten haben wir ein partnerschaftliches Verhältnis. Unsere Lieferanten kennen und unterstützen unseren Qualitätsanspruch. Wir bewerten sie nach objektiven Kriterien und lassen uns ausschließlich von ausgesuchten Unternehmen beliefern.

Beziehungen mit Bestand

Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten sehen wir nicht als kurzfristiges oder einmaliges Ereignis. Vielmehr streben wir ein von Kontinuität und höchster Kompetenz geprägtes partnerschaftliches Miteinander an. Durch respektvollen Umgang sowie Vertrauen und Verlässlichkeit auf allen Ebenen bauen wir Beziehungen mit Bestand auf.

Kommunikation nach innen und außen

Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anteilseigner, Medien und die Öffentlichkeit informieren wir möglichst offen und transparent über Entwicklungen in unserem Unternehmen. Unsere Basis dafür ist eine einheitliche und abgestimmte Kommunikationspolitik.

Produktqualität, Produktsicherheit und Produktlegalität

Hohe, zertifizierte Produktionsstandards garantieren die Qualität und die Sicherheit unserer Produkte. Auf die stetige Steigerung der Hygiene, der Lebensmittelsicherheit und der Qualitätsstandards aller von uns hergestellten Lebensmittel legen wir besonderen Wert.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Respekt vor der Natur und unserer Umwelt sowie der schonende Umgang mit Ressourcen prägen unser Handeln und unsere Entscheidungen. Mit unseren Bio- und Bergbauern-Produkten unterstützen wir die Landwirtschaft im Einklang mit der Natur, die artgerechte Tierhaltung und den bewussten Verzicht auf gentechnisch veränderte Organismen.

Hohe ethische Standards

Als Hersteller hochwertiger Nahrungsmittel verpflichten wir uns auch zu hohen ethischen Standards. Wir legen großen Wert auf die Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Bestimmungen in unserem Unternehmen und ebenso bei unseren Lieferanten. Unser soziales Engagement zeigen wir durch die Unterstützung verschiedener Sozialeinrichtungen.

Fairer Wettbewerb

Wir verpflichten uns zum freien und fairen Wettbewerb. Beeinträchtigungen durch Absprachen oder andere Maßnahmen sind unseren Mitarbeitern untersagt und werden sanktioniert. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Kunden, Lieferanten und Mitbewerber ebenfalls an diesen Grundsätzen orientieren.

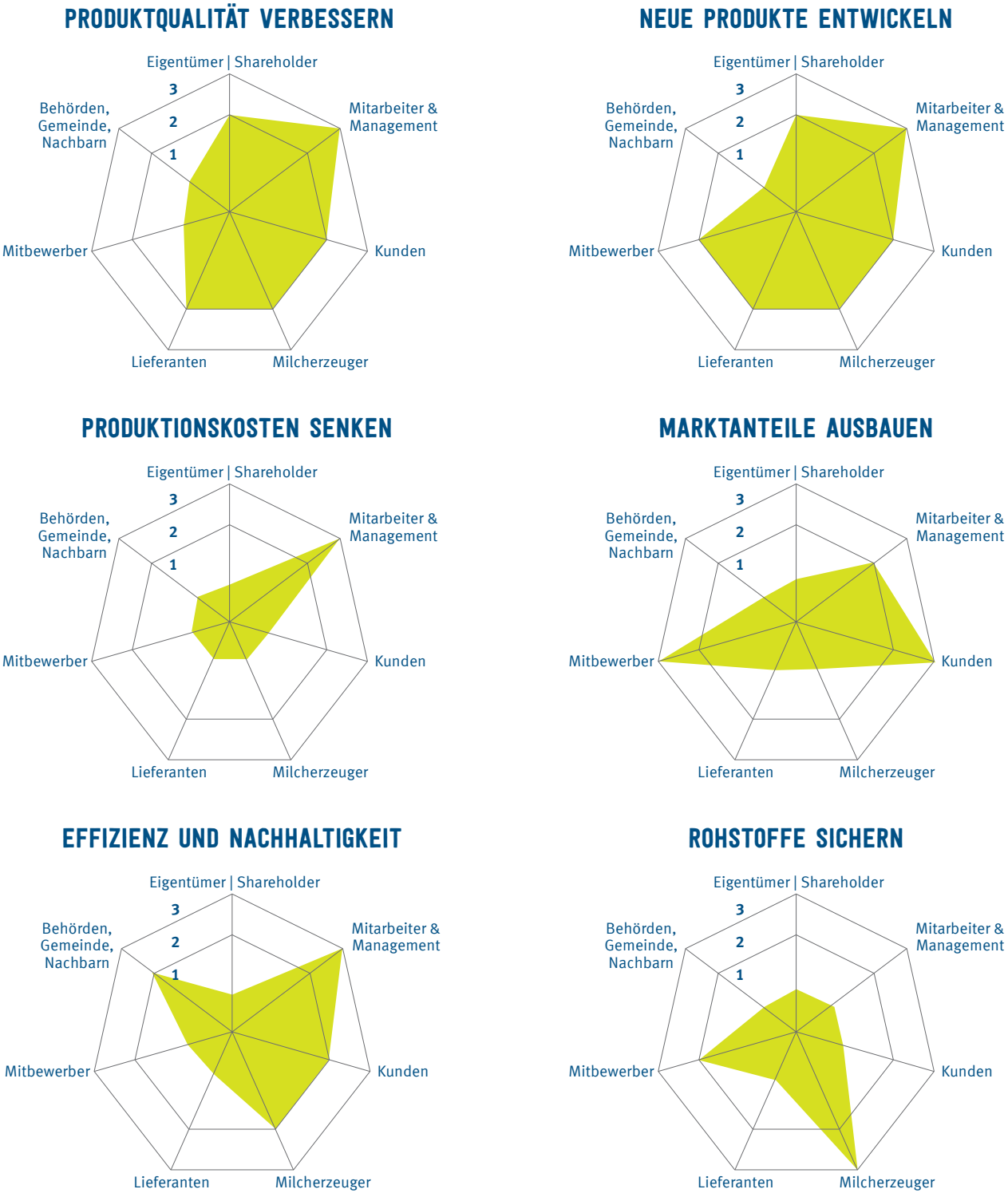
Zertifizierungen und Qualitäten

Wir befürworten den Pluralismus in unserer Gesellschaft und leben diesen auch in unserem Unternehmen. So unterschiedlich die Menschen sind, so verschieden sind auch ihre Ansprüche an Lebensmittel. Wir legen daher großen Wert darauf, durch entsprechende Zertifizierungen den Menschen nachvollziehbare Qualität hinsichtlich unterschiedlichster Standards bieten zu können. Halal-Produkte werden sorgfältig nach den vorgeschriebenen Vorgaben produziert und gehandhabt. Ebenso sorgfältig befolgen wir die Standards von AMA, Bio, Ohne Gentechnik, Heumilch g.t.S. und auch sämtliche privaten Standards.

STAKEHOLDER-ANALYSE

UNSERE STAKEHOLDER UND IHR EINFLUSS AUF UNSERE ZIELE

Im Rahmen der Stakeholder-Analyse wurden die Ansprüche und Interessen aller Anspruchsgruppen bewertet. Der Einfluss und das Interesse der Stakeholder auf die verschiedenen unternehmerischen Ziele der Pinzgau Milch zeigen sich in den folgenden Diagrammen:



SDGS UND WESENTLICHKEITSANALYSE

AGENDA 2030 / SDGS

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen ist der globale Plan zur Förderung des Friedens, des Wohlstands und des Schutzes unseres Planeten. Die Agenda führt insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung auf. Man spricht von Sustainable Development Goals oder kurz SDGs. Bereits seit 2016 arbeiten alle Länder der Vereinten Nationen daran, diese umzusetzen. Mit den SDGs hat die Welt eine gemeinsame Vision für Entwicklungspläne erarbeitet, die nicht zuletzt der Bekämpfung von Armut und der Reduzierung von Ungleichheiten dienen.

So wie die Pinzgau Milch haben auch viele andere Unternehmen erkannt, dass die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung eine wichtige Struktur für das eigene Engagement im Rahmen eines großen Ganzen bilden. Die Pinzgau Milch und wir alle sind Teil der Lösung von globalen Problemen wie des Klimawandels.

Die Pinzgau Milch nimmt ihre Verantwortung wahr und glaubt fest daran, dass sich jede Veränderung unseres Verhaltens positiv auswirken wird.

Es liegt in der Natur der Sache, dass eine weltweite Agenda nicht überall gleich angewendet und verfolgt werden kann. Als Molkerei-Unternehmen in einem wirtschaftlich hoch entwickelten Land hat die Pinzgau Milch eine klare Aufgabenstellung und einen eigenen Rahmen, in dem sie sich nachhaltig entwickeln kann. In diesem Bewusstsein wählen wir Ziele aus, in denen wir möglichst viel für eine nachhaltige Entwicklung bewirken können.



Die Menschheit hat sich Ziele gesetzt, um den Klimawandel zu stoppen, die Armut zu reduzieren sowie Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten auf der ganzen Welt zu bekämpfen.

Die Pinzgau Milch bekennt sich zu diesen Zielen und ist stolz, im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zu leisten. Die Entwicklung unseres Unternehmens soll nachhaltig sein und dabei einen positiven Beitrag für das Gemeinwohl leisten.

SDGS UND WESENTLICHKEITSANALYSE

WESENTLICHE THEMEN FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT

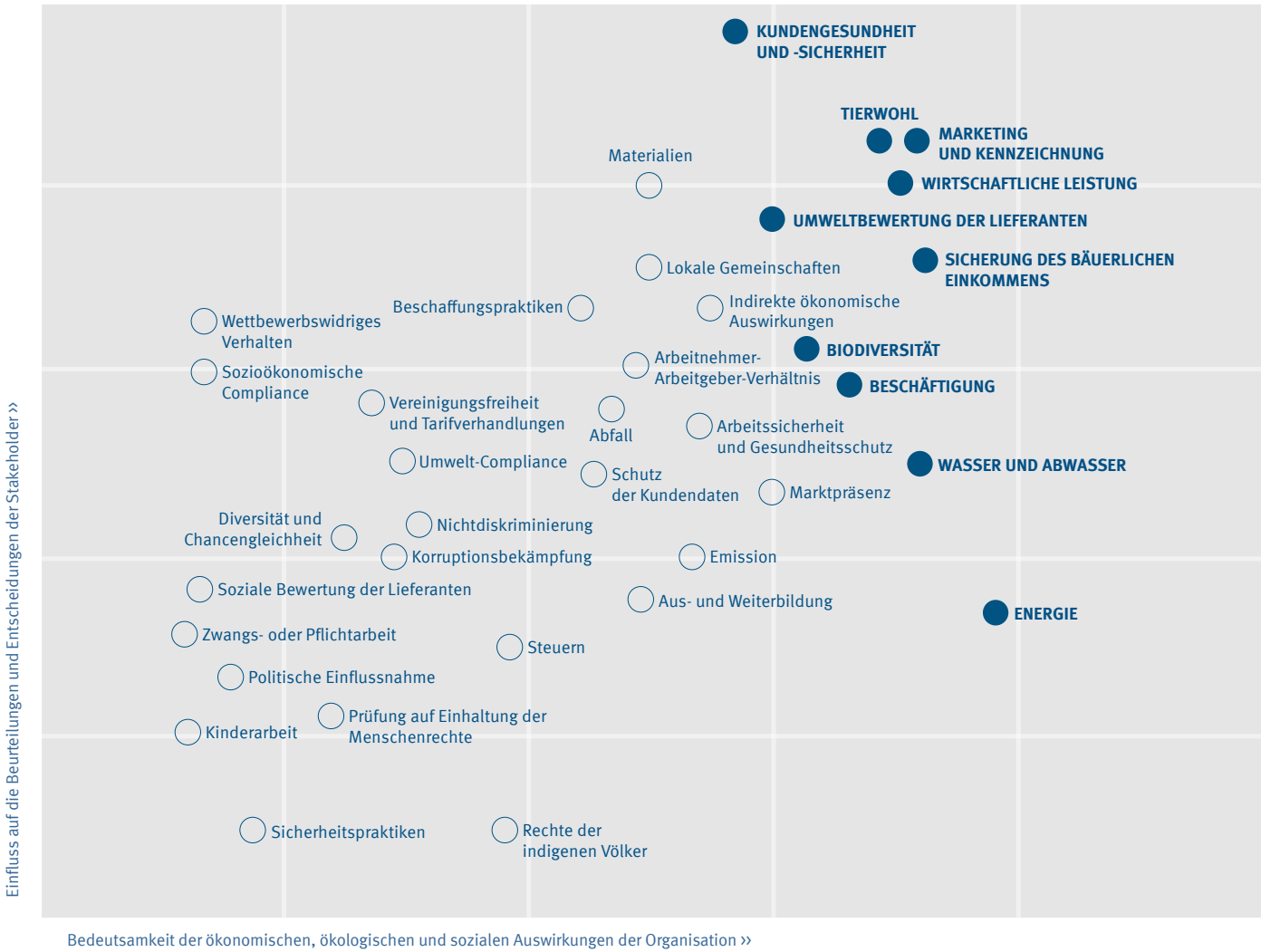
Analyse der wesentlichen GRI-Themen

Die Global Reporting Initiative (GRI) entspricht dem aktuellen Standard für Nachhaltigkeitsberichte mittelständischer Unternehmen.

Die Pinzgau Milch hat die wesentlichen GRI-Themen unternehmensspezifisch ausgewertet und für sich entsprechend der Bedeutsamkeit von ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Organisation sowie dem Einfluss auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder gereiht.

Top Ten

- KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT
- TIERWOHL
- MARKETING UND KENNZEICHNUNG
- WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG
- UMWELTBEWERTUNG DER LIEFERANTEN
- SICHERUNG DES BÄUERLICHEN EINKOMMENS
- BIODIVERSITÄT
- BESCHÄFTIGUNG
- WASSER UND ABWASSER
- ENERGIE



WESENTLICHE THEMEN FÜR DIE PINZGAU MILCH

Die Pinzgau Milch konzentriert sich auf jene Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, für die sie wesentliche Beiträge leisten kann. Die angeführten Beispiele geben einen Ausblick, wie die Ziele erreicht werden könnten.



- Sichere und menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen
- Benachteiligte Gruppen stärken
- Menschenwürdige Arbeitsbedingungen gewährleisten
- Lebensverbessernde Güter und Dienstleistungen schaffen
- Lebensmittel und andere Produkte von kleinen, regionalen Betrieben beziehen, um lokale Wertschöpfung zu unterstützen
- Rohstoffe aus nachhaltigem und fairem Handel beziehen
- Faire Löhne für Angestellte an allen Standorten
- Sicherstellung von fairen Löhnen und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen bei Lieferanten
- Produkte und Dienstleistungen schaffen, die auf die Bedürfnisse von benachteiligten Gruppen angepasst sind und deren Lebenssituation verbessern



- Nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft unterstützen
- Ernährungssysteme verbessern, um Hunger zu beenden
- Lebensmittelverschwendung eliminieren
- Langfristige Lieferverträge und faire Bezahlung für landwirtschaftliche Kleinbetriebe schaffen
- Reduktion von Nahrungsmittelabfällen durch Spenden von übrig gebliebenem Essen aus der Produktion oder der Kantine
- Weitergabe von Know-how an landwirtschaftliche (Klein-)Betriebe



- Ganzheitlich ausgerichtete Wasserstrategien entwickeln und einführen
- Wasserbasierte Ökosysteme schützen
- Zugang zu Wasser und Sanitäreinrichtungen sicherstellen
- Substitution von schädlichen Chemikalien, die ins Abwasser gelangen
- Verzicht auf Nahrungsmittel in der Unternehmenskantine, die viel Wasser in der Produktion erfordern, wie z. B. Avocados



- Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien erhöhen
- Produkte zur Verbesserung der Energieeffizienz entwickeln
- Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen
- Umstellung auf LED-Beleuchtung
- Deaktivieren von Verbrauchern zu betriebsfreien Zeiten
- Sparsamer Einsatz von Klimaanlage, auf Beschattung durch Jalousien/Rollläden oder Markisen setzen
- Standby-Betrieb von Geräten außerhalb der Betriebszeiten (bspw. nachts und am Wochenende) vermeiden
- Mitarbeitende über das Energiesparen informieren – im Betrieb und zu Hause



- Entwicklung nachhaltiger Infrastruktur unterstützen
- Integrative und nachhaltige Industrie global fördern
- Innovative Systeme für nachhaltige Entwicklungen schaffen
- Infrastruktur upgraden und nachrüsten
- Forschung betreiben, um innovative Lösungen zur Schließung von Stoff- und Nährstoffkreisläufen zu finden
- Modernisierung von Prozessen und Anlagen zur Effizienzsteigerung
- Unterstützung von öffentlichen Kultureinrichtungen, um Menschen den Zugang zu Wissen und Kultur zu ermöglichen
- Einführung von Mitarbeiterwettbewerben zu innovativen Ideen für den Betrieb



- Gerechte Verteilung des wirtschaftlichen Werts ansetzen
- Maßnahmen sozialer Sicherung unterstützen
- Chancengleichheit fördern
- Förderung von Diversität, Inklusion und Integration bei der Stellenbesetzung
- Sicherstellen von Lohngleichheit im Unternehmen
- Faire Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette
- Einstellen von Menschen mit Beeinträchtigung
- Garantieren, dass entlang der Lieferkette keine Kinderarbeit eingesetzt wird
- Sicherstellen, dass entlang der Lieferkette Mindestlöhne und sichere Arbeitsbedingungen eingehalten werden



- Ein Kreislaufwirtschaftsmodell gestalten und übernehmen
- Material- und Energiekreisläufe schließen
- Geringen Ressourcenverbrauch und wenig Abfall aufkommen im (Produkt-)Portfolio promoten
- Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Erzeugung und Bereitstellung von Bioprodukten (in der Betriebskantine)
- Einsatz und Erzeugung von Lebensmitteln mit geringem Zuckergehalt
- Ökodesign-Regeln in die Produktentwicklung einbeziehen
- Einsatz von Recyclingmaterialien
- Verlängerung der Nutzungsdauer von Produkten
- Tierwohl in der Beschaffung von tierischen Produkten beachten
- Reduktion von Verpackungsmüll und Einsatz von Mehrwegverpackungslösungen
- Bio- und Ökoprodukte als Weihnachtsgeschenke



- Klimaresilienz sicherstellen
- Betriebliche Emissionen reduzieren
- Produkte mit vernachlässigbaren Emissionen entwickeln
- Klimabewusstes Verhalten promoten
- Verzicht auf unnötige Geschäftsreisen
- Bahn statt Auto und Flugzeug bei Dienstreisen
- Umstellung von Kältemitteln zur Reduktion des Treibhausgaspotentials
- Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe
- Ölheizungen austauschen
- Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden
- Energieverbrauch durch effiziente Produktionsprozesse reduzieren
- Klimastrategie formulieren
- Öffentliche Verpflichtung eingehen durch Beitritt zu einer Klima-Initiative
- Unvermeidbare Emissionen kompensieren



- Natürliche Ökosysteme schützen
- Bodendegradation natürlicher Ökosysteme vorbeugen und verhindern
- Schutz der natürlichen Ökosysteme finanzieren
- Naturkapital bewerten und respektieren
- Schutz von Flüssen und Seen durch Reduktion von chemisch oder biologisch belastetem Abwasser
- Zertifizierung nach ISO 14001 oder EMAS
- Rollsplitt statt Salz auf dem Betriebsgelände
- Unterstützung einer biologischen Landwirtschaft
- Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, welche das Wirtschaftswachstum von der Ausbeutung natürlicher Ressourcen entkoppeln



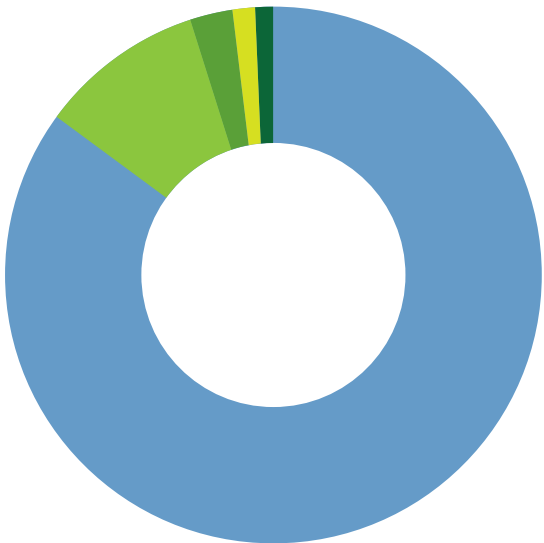
ENERGIE, SO SAUBER WIE UNSERE BERGSEEN

SDG ENERGIE

SAUBERE ENERGIE

Erhebliche Reduktion des Energieverbrauchs

Wir werden im Laufe der Jahre unseren Energieverbrauch, u. a. durch die Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001, erheblich reduzieren. Nicht nur unser Strom, sondern auch unsere gesamte Energie soll nach Möglichkeit aus erneuerbaren Quellen stammen. Als offizieller Partnerbetrieb der „Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050“ haben wir bereits jetzt diesen Weg eingeschlagen. Mehr dazu auch unter dem Punkt Klimaschutz.



ENERGIETRÄGER	VERSORGERMIX IN %
WASSERKRAFT	85,09
WINDENERGIE	10,17
FESTE ODER FLÜSSIGE BIOMASSE	2,57
SONNENENERGIE	1,23
SONSTIGE ÖKOENERGIE	0,94
ERNEUERBARE ENERGIEEN	100,00

BEI DER ERZEUGUNG ENTSTANDEN FOLGENDE UMWELTAUSWIRKUNGEN	
CO ₂ -Emissionen	0,00 (g/kWh)
Radioaktiver Abfall	0,0000000 mg/kWh



Verbesserung der Energieeffizienz

Bei der Anschaffung oder Verbesserung betrieblicher Maschinen ist ein wesentliches Entscheidungsmerkmal die Erhöhung der Energieeffizienz. Wir versuchen, wo es geht und so rasch es geht, Abwärme zu nutzen sowie neue, energiesparendere Technologien einzusetzen.



Umstellung auf LED-Beleuchtung

Alle Lichtquellen in allen Betriebsstätten der Pinzgau Milch werden schrittweise auf Strom sparende LED-Beleuchtung umgestellt. Vorhandene Lichanlagen werde im Sinne einer Gesamtbetrachtung analysiert und nach Ablauf einer entsprechenden Nutzungsdauer ersetzt.

Mit der Umrüstung auf LED-Leuchten reduziert sich der Stromverbrauch unserer Beleuchtung um bis zu 70 %. Weil wir besonders hochwertige LED-Leuchten einsetzen, erreichen wir mit mehr als 100.000 Stunden rund die doppelte Lebensdauer konventioneller LED-Leuchten. Der geringere Stromverbrauch der LED-Beleuchtung senkt den Stromverbrauch signifikant. Es sinken auch die Wärmelasten, was vor allem für Kühlräume optimal ist.

Im Jahr 2021/2022 wurden in der Milchübernahme 123 Lampen getauscht. Die elektrische Leistung konnte trotz höherer Beleuchtungsqualität auf 7.443 Watt reduziert werden.



NACHHALTIG SCHMECKT'S AM ALLERBESTEN



NACHHALTIGE KONSUM- UND PRODUKTIONSMUSTER SICHERSTELLEN

Um die wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach hochwertigen Milchprodukten zu erfüllen, ist es wichtig, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherzustellen. Die Pinzgau Milch will Ressourcen – von der angelieferten Bergbauernmilch über ergänzende Zutaten bis zu den Verpackungsmaterialien – nachhaltig und effizient nutzen und Verschwendung bekämpfen.

Der größte Hebel für die Pinzgau Milch ist dabei der Milcheinkauf, wo wir durch Überzahlung die Anstrengungen unserer Bäuerinnen und Bauern für naturnahe Bewirtschaftung und hohes Tierwohl abgelten und so dauerhaft sichern. Bei den Zutaten für unsere Joghurts ist es uns gelungen, den Zuckergehalt durchschnittlich um 15 % pro Packung zu senken.

Auch im Bereich der Verpackungen gab es deutliche Fortschritte durch Gewichtsreduktion der HDPE-Flaschen und weitere Maßnahmen.



Heumilch ist eine natürliche und traditionelle Form der Milchgewinnung. Die hohe Qualität basiert auf dem Artenreichtum der Weiden, welche die Futtergrundlage der Milchkühe darstellen. Denn je höher der Artenreichtum, desto höher das Aroma und die Qualität der Rohmilch.



Ein Bio-Produkt kann zusätzlich das AMA-Biosiegel tragen und kennzeichnet damit besondere Bio-Güte, nämlich strenger als das Bio-Gesetz verlangt. Rot-weiß steht für die österreichische Herkunft der landwirtschaftlichen Bio-Rohstoffe. Beim schwarzen AMA-Biosiegel ist die Herkunft der Bio-Rohstoffe nicht auf eine bestimmte Region beschränkt.



Dieses Logo wurde von „Ja! Natürlich“ ins Leben gerufen und garantiert, dass die Tiere artgemäß gehalten werden und jeden einzelnen Tag im Jahr ins Freie dürfen.



Mit dem EU-Bio-Logo erhalten in der EU biologisch erzeugte Produkte ein einheitliches Erkennungszeichen. Das Bio-Logo dürfen nur Produkte tragen, für die eine zugelassene Kontrollstelle bescheinigt hat, dass sie biologisch erzeugt wurden. Das heißt, dass sie strenge Bedingungen für Herstellung, Verarbeitung, Transport und Lagerung erfüllen müssen.

Weil Milch nicht gleich Milch ist

Im Jahr 2021 wurden 130 Mio. kg Milch (davon 75 Mio. kg Bio-Milch) angeliefert. Dabei unterscheiden wir folgende Arten:

- konventionelle Milch
- konventionelle Heumilch
- Zurück zum Ursprung Bio-Heumilch
- Bio-Milch
- Bio-Heumilch
- Bio-Milch Freilauf
- Bio-Milch Gold Standard

Die aufwändige Bewirtschaftungsform unserer kleinstrukturierten regionalen Bergbauerbetriebe und die besonderen Anstrengungen für das Tierwohl werden über den Milchpreis abgegolten.

15 % weniger Zucker

Durch Zuckerreduktion in den Joghurts wurden 7,95 t Zucker (2021) eingespart. Das entspricht ca. 2 g bzw. 15 % weniger Zucker pro Joghurt.

Neue Schrumpffolie spart Material und CO₂

Durch Verwendung einer neuen Schrumpffolie konnten 20 % Material (16 t/Jahr) und 41 % CO₂ (93,12 t/Jahr) eingespart werden. Die neue Schrumpffolie wird in einem geschlossenen Materialkreislauf aus recycelten Altfolien hergestellt. Außerdem ist die Folie dünner, bietet jedoch die gleichen Qualitätseigenschaften.

Einsparung von Primärrohstoffen

In Zusammenarbeit mit ARA Altstoff Recycling Austria wurden Maßnahmen zur Einsparung von Primärrohstoffen, von Energieträgern und zur Vermeidung schädlicher Emissionen getroffen.

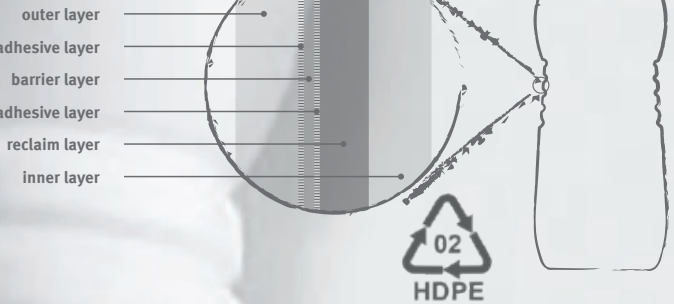
Audits

Im gesamten Unternehmen der Pinzgau Milch wurden im Jahr 2021 in Summe 30 Audittage durchgeführt.

GEWICHTS-REDUKTION DER 330 ML HDPE-FLASCHE VON 28,1 AUF 25,8 GRAMM

Die Gewichtsreduktion spart jährlich 41.400 kg CO₂ ein, das entspricht der Menge, die 2.000 Bäume pro Jahr umwandeln.

AUFBAU DER HDPE-FLASCHE



560.275
MIKROBIOLOGISCHE
UNTERSUCHUNGEN
IM JAHR

87.600
CHEMISCH-
PHYSIKALISCHE
UNTERSUCHUNGEN
IM JAHR

BEI JOGHURT
7,95
TONNEN ZUCKER
EINGESPART IM
JAHR 2021



KLIMASCHUTZ BRAUCHT ENGAGEMENT BEI JEDER WITTERUNG

SDG 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

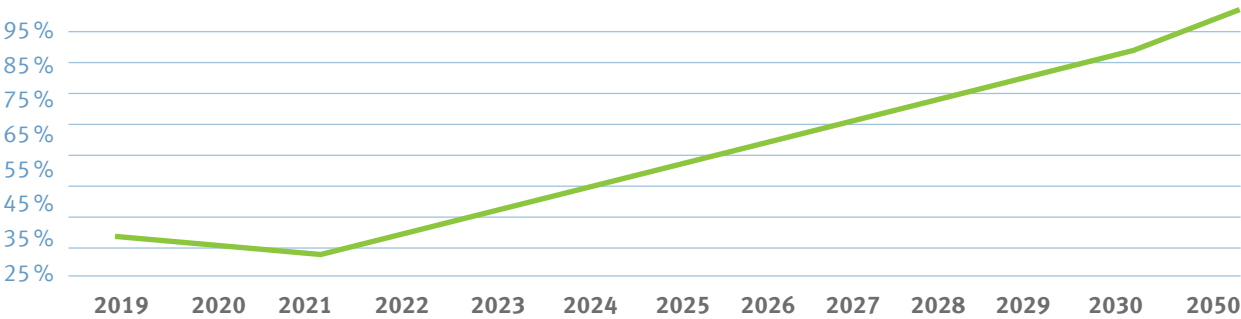
KLIMASCHUTZ



Das Land Salzburg hat ein eigenes Klimaprogramm gestartet. Die Pinzgau Milch ist seit 2021 offizieller Partnerbetrieb der „Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050“. Das Ziel der Pinzgau Milch ist es, eine Vorreiterrolle einzunehmen und gemeinsam mit dem Land Salzburg einen klima- und energiebewussten Weg zu einschlagen. Dabei haben wir uns zu ehrgeizigen, aber machbaren Zielen verpflichtet. Bis 2030 wollen wir den Energieverbrauch

halbieren (Basiswert 2018). Und dann soll auch unsere gesamte Energie zu 100 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Dies wollen wir erreichen, indem wir die großen Emissionsstellen im Betrieb identifizieren und deren Emissionen reduzieren. Effizientere Produktionsprozesse sollen zur Reduktion des Energieverbrauchs beitragen. Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 schafft wichtige Grundlagen dafür.

Klimastrategie Salzburg
100 % erneuerbare Energie bis 2050



jährliche Steigerung des Einsatzes an erneuerbarer Energie: 7,15 %
jährlich um x kWh mehr erneuerbare Energie eingesetzt: 120.921

2020	2030	2040	2050
· Minus 30 % Treibhausgase · 50 % Anteil erneuerbare Energie Alle Landesgebäude werden zu 100 Prozent durch Fernwärme und/oder erneuerbare Energieträger versorgt.	· Minus 50 % Treibhausgase · 65 % Anteil erneuerbare Energie Alle Landesgebäude werden zu 100 Prozent durch Fernwärme und/oder erneuerbare Energieträger versorgt.	· Minus 75 % Treibhausgase · 80 % Anteil erneuerbare Energie Alle Landesgebäude werden zu 100 Prozent durch Fernwärme und/oder erneuerbare Energieträger versorgt.	· Klimaneutral · Energieautonom · Nachhaltig

Diese Zielsetzungen verstehen sich bilanziell pro Jahr. Das Bezugsjahr für die Treibhausgasreduktion ist 2005 und entspricht dem Bezugsjahr der EU-2020-Vorgaben. Erneuerbare Energieträger sind wie in der Energieträgerklassifikation der Energiebilanzen (Statistik Austria) nach den EU-Vorgaben definiert. Die Treibhausgase entsprechen jener der zweiten Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls. (Quelle: Salzburg 2050)

*Maßnahmenplan des Landes Salzburg



-50 %
ENERGIE-
VERBRAUCH
BIS 2030*

100 %
ERNEUERBARE
ENERGIE
BIS 2030*

**WER IM
PARADIES
LEBEN DARF,
MUSS ES
BEWAHREN**

SDG 15 LEBEN AUF DEM LAND

WIR LEBEN DEN TRAUM
VOM LEBEN AUF DEM LAND

Tag für Tag verschwinden bis zu 150 Pflanzen- und Tierarten für immer von der Erde. Dabei ist die globale Landwirtschaft für rund 80 % der Biodiversitätsverluste an Land verantwortlich. Daher ist die Pinzgau Milch glücklich, mit ihren Bergbauern ein Landwirtschaftsmodell zu pflegen, das die Artenvielfalt schützt und pflegt. Die traditionelle Heuwirtschaft der Bergbauernhöfe erhält überlebenswichtige Land-ökosysteme für Gräser, Kräuter, Blumen, Insekten, Vögel und andere Tiere.

Auch beim Betrieb unserer Molkerei-Anlagen versuchen wir bestmöglich die Umwelt zu schützen. Mit unserem Umweltmanagement streben wir eine jährlich fortschreitende Verbesserung unserer Umweltbilanz an. Ein großer Schritt ist mit dem Bau der neuen Kälteanlage in Maishofen gelungen, die mit ihrem geschlossenen Kreislauf das Wasserschutzgebiet unseres Heimatortes vor thermisch belasteten Abwässern schützt.



Reduktion von thermisch
belastetem Abwasser

Der Standort der Pinzgau Milch liegt inmitten eines Wasserschutzgebietes. Umso wichtiger war der Bau der neuen Kälteanlage mit geschlossenem Ammoniak-Kreislauf. Sie ersetzt die alte Brunnenwasserkühlung, für die rund 800.000 Liter Grundwasser pro Tag entnommen wurden. Weil der Kältekreislauf nun geschlossen ist, gelangt kein thermisch belastetes Abwasser in den Wasserkreislauf von Maishofen.



Biologische Vielfalt erhalten

Die Heuwirtschaft, wie sie von den Bergbauern der Pinzgau Milch betrieben wird, ist die ursprünglichste und nachhaltigste Form der Milcherzeugung. Über die Jahrhunderte sind einzigartige Kulturlandschaften mit bis zu 50 verschiedenen Gräsern, Kräutern und Leguminosen entstanden. Hier fühlen sich auch Bienen, Schmetterlinge, Insekten, Kleintiere und Niederwild wohl. Unsere Bergbauern mähen viele Flächen erst dann, wenn die Pflanzen ausgeblüht sind und versamen. Die für Bergregionen typischen ertragsarmen Flächen wie Magerwiesen, Trockenrasen oder Nasswiesen sind besondere Schätze der Artenvielfalt und können nur durch traditionelle Heuwirtschaft erhalten werden.



Umweltmanagementsystem
nach ISO 14001

Die ISO 14001 legt als weltweit anerkannte Norm die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. So auch bei der Pinzgau Milch. Mit unserem Umweltmanagement strukturieren wir Kennzahlen und Maßnahmen, um uns von Jahr zu Jahr im Schutz der Umwelt zu verbessern. Unter Umwelt verstehen wir dabei entsprechend ISO 14001 die gesamte Umwelt-Umgebung, in der die Pinzgau Milch tätig ist, einschließlich Luft, Wasser, Boden, natürlicher Ressourcen, Flora, Fauna, Menschen und ihrer wechselseitigen Beziehungen.



WER VIELFALT SCHÄTZT, FÖRDERT CHANCENGLEICHHEIT

SDG 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

CHANCENGLEICHHEIT FÖRDERN

Die Förderung von Chancengleichheit, gerechterer Verteilung und fairen Bedingungen für alle Menschen sind für die Pinzgau Milch ein wichtiges Entwicklungsziel. Wir fördern die Diversität und Inklusion bei Stellenbesetzungen, stellen Lohngleichheit im Unternehmen sicher und sehen uns in Verantwortung für faire Geschäftsbeziehungen entlang der gesamten Lieferkette. Auch wenn die Standards für Gleichbehandlung in Österreich schon hoch sind, ist uns bewusst, dass noch viel zu tun ist.



Innerbetriebliche Chancengleichheit unterstützen

Unser Ziel bei der Pinzgau Milch ist es, Chancengleichheit für alle zu schaffen. Dabei ist uns bewusst, dass wir – im positiven wie im negativen Sinne – die soziologischen Gegebenheiten unseres Landes widerspiegeln. Es gibt noch viel zu tun, um allen Menschen unabhängig ihres Geschlechts und ihrer Herkunft wirklich überall die gleichen Chancen zu bieten. Deshalb sensibilisieren wir bewusst unsere Teams für das Thema. Wir können schon jetzt darauf verweisen, dass bei Pinzgau Milch Führungspositionen mit Frauen und Männern besetzt sind. Und die vielen Nationalitäten in unserer Belegschaft sind ein schöner Beweis, dass die persönliche Leistung für uns weit wichtiger als die Herkunft ist.

Sicherstellen von Lohngleichheit im Unternehmen

Neben der grundlegenden Chancengleichheit achten wir bei der Pinzgau Milch darauf, dass sich diese auch in einer fairen Entlohnung bemerkbar macht. Die Basis dafür ist der Kollektivvertrag der Molkereigenossenschaften. Darüber hinaus erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Benefits wie einen 40-Euro-Einkaufsgutschein pro Monat und Sonderrabatte im Feinkostmarkt.

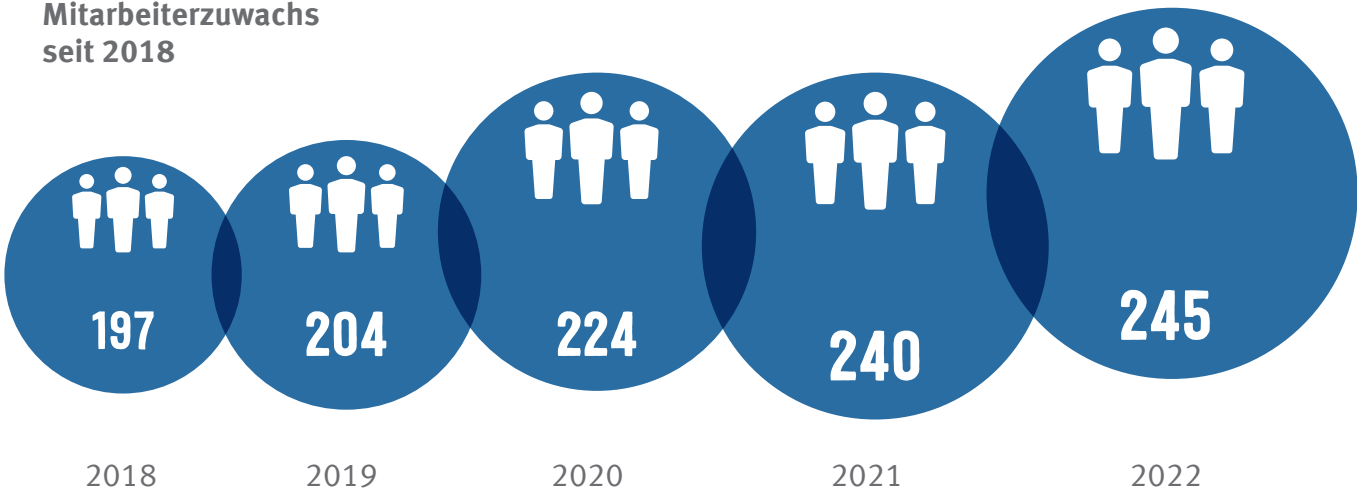


Faire Geschäftsbeziehungen entlang der Lieferkette

Die Gründung der Pinzgau Milch geht auf den Zusammenschluss von engagierten Bauern zurück, die um faire Abnahmepreise für ihre Erzeugnisse kämpften. Unser Unternehmen bemüht sich laufend und auf allen Ebenen, die Auszahlungspreise für unsere Milchbauern hoch zu halten. Insbesondere ist es uns ein Anliegen, die Interessen unserer Milchbauern in den Verhandlungen mit unseren Geschäftspartnern im Handel zu vertreten.



**Mitarbeiterzuwachs
seit 2018**





STATT EINEM VORWORT EIN NACHWORT ZU UNSEREN NÄCHSTEN ZIELEN



Die Land- und Milchwirtschaft im alpinen Raum ist per se von Nachhaltigkeit geprägt. Seit jeher sind es die Bergbäuerinnen und Bergbauern gewöhnt, mit oft knappen Ressourcen zu haushalten und über Generationen hinaus zu denken.

Dieser Geist hat seit jeher auch die Pinzgau Milch geprägt. Nun haben wir begonnen, unser Nachhaltigkeitsstreben mit professionellen Methoden zu managen und unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt.

Es zeigt sich, dass die Pinzgau Milch in Sachen Nachhaltigkeit auf vieles aufbauen kann. Gleichzeitig nutzen wir die Gelegenheit, um damit unseren Zielen noch mehr Verbindlichkeit zu geben.

Gerade in diesen unruhigen Zeiten mit ihren Unabwägbarkeiten auf den Energie- und Rohstoffmärkten ist zum Beispiel die Senkung des Energieverbrauchs und die schrittweise Umstellung auf erneuerbare Energieträger eine große Herausforderung. Gleichzeitig zeigen die politischen und klimatologischen Entwicklungen, wie wichtig der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen ist.

Auch bei unseren weiteren gewählten Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, die wir diesmal noch nicht ausführlich behandelt haben, bleiben wir natürlich dran: Biodiversität und Artenschutz, ressourcenschonende Produktion und Rohstoffkreisläufe, der Weg zur Klimaneutralität, der Schutz unserer Lebensräume und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen uns jeden Tag.

Mit den besten Absichten, hier jeden Tag einen weiteren Schritt voranzukommen, freuen wir uns schon darauf, Ihnen bald den nächsten Nachhaltigkeitsbericht der Pinzgau Milch vorlegen zu dürfen.

Hannes Wilhelmstätter
Geschäftsführer

Markus Buchmayr
Geschäftsführer



Pinzgau Milch Produktions GmbH · Saalfeldnerstraße 2 · 5751 Maishofen · Österreich · www.pinzgaumilch.at